

# Geschichtlicher Ueberblick der Stadt Schwerte

## Seine Entwicklung unter den Grafen von der Mark.

Man kann ohne Ueberhebung von einem 1000jährigen Alter der Stadt Schwerte sprechen, denn urkundlich wird der Name unserer Stadt bereits zur Zeit des Abtes Engelbert von Werden (962—971) erwähnt. Die Vermutung liegt nahe, daß die Stadt auf ein noch höheres Alter zurückblicken kann, doch sind für diese Annahme historische Hinterlassenschaften leider nicht gegeben, wie auch das für eine Stadt wichtige Dokumentenmaterial vorwiegend aus der frühesten Zeit starke Lücken aufweist. Vom 10. Jahrhundert muß man aus diesem Grunde sofort in den Anfang des 13. Jahrhunderts hinüberschreiten, wo die Stadt Schwerte nach dem Tode des Erzbischofs Engelbert von Köln, der auf Anstiftung seines mit ihm im Streit begriffenen Neffen, des Grafen Friedrich von Jsenburg, am 7. November 1225 ermordet wurde, aus den Jsenburg'schen Besitz an die Grafen von der Mark kam. Erzbischof Engelbert von Köln, auch wohl der Heilige genannt, förderte in seinem Gebiete geistige und weltliche Wohlfahrt mit Erfolg, wurde Reichsverweser Kaiser Friedrichs II. und Erzieher von Friedrichs Sohn Heinrich, den er zu Aachen 1222 zum deutschen Kaiser krönte. Als Reichsverweser schützte er mit Energie den Landfrieden, galt aber in späterer Zeit als Förderer der westfälischen Femegerichte. Von den Jsenburgern wissen wir, daß das Stammhaus des Geschlechts Jsenburg bei Koblenz war, das im 13. Jahrhundert bei einem Streit des Besitzers mit dem Erzbischof von Köln geschleift, später jedoch als Nieder-Jngelheim wieder aufgebaut wurde.

Graf Adolf von der Mark war es, der im Jahre 1242 den bisher ungeschützten Ort Schwerte mit einer Mauer versehen ließ, ihm eine Reihe städtischer Rechte und Freiheiten verlieh und damit Schwerte zur Stadt erhob. Es interessiert, an dieser Stelle etwas von diesem Geschlecht zu wissen. Das Geschlecht der Grafen von der Mark stammt aus dem Hause des Grafen von Altena, die das jetzt in Ruinen liegende Schloß Mark in der Nähe von Hamm an sich brachte und sich seit 1203 danach benannte. Adolf III., der Sohn Adolf II. und der Erbin von Cleve, Margarethe, erhielt 1368 Cleve und 1380 die Mark, sodaß beide Länder vereinigt wurden. Die Mark, also eine vormalige deutsche Grafschaft des westfälischen Kreises, wurde durch den Haarstrang in den ebenen und fruchtbaren Hellweg (nördlich) und das gebirgige und rauhe Sauerland (südlich) geteilt und zerfiel in zwei Städtekreise, die die von Osten nach Westen fließende Ruhr voneinander trennte. Das Gebiet war 2225 qkm groß, die Hauptstadt war Hamm. Das Wappen der